



Bayerische
Chorakademie
Bayerischer Musikrat

LIBERTY

**Bayerischer Landesjugendchor
La Banda**

Leitung: Gerd Guglhör

Sa, 16.09.2023 20 Uhr
Isarphilharmonie
München

IMPRESSUM

Bayerische Chorakademie
Bayerischer Musikrat Projekt gGmbH
Sandstr. 31· 80335 München
Telefon (0 89) 52 04 64-11
Fax (0 89) 52 04 64-64
E-Mail: chorakademie@bayerischer-musikrat.de
www.bayerischer-musikrat.de

Redaktion, Satz & Layout:
Gerd Guglhör, Désirée Dischl, Anne Roth
Fotos: Désirée Dischl, Astrid Ackermann

Endlich ist es wieder soweit! Wir dürfen den perfekt abgestimmten, vollen Klang der Stimmen unseres Bayerischen Landesjugendchores wieder genießen. Seit letztem Jahr haben wir darauf gewartet!

Rund 70 hochbegabte Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 16 und 27 Jahren, geleitet seit „gefühlte schon immer“ von Gerd Guglhör, stehen diesmal mit der Band „La Banda“ auf der Bühne. Mit Stimm- und Gehörbildung, Musiktheorie und szenischem Unterricht erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während jährlich drei Arbeitsphasen eine besonders breite Förderung in der Bayerischen Chorakademie. Diese ist so umfassend wie bei keinem Landesjugendchor Deutschlands. Als langjährig aktiver Sänger in einem Männerchor hätte ich eine so umfassende Ausbildung auch sehr zu schätzen gewusst.

Dass da viele Sängerinnen und Sänger schon während der Zugehörigkeit zur Bayerischen Chorakademie ein Musikstudium beginnen, ob für Kirchenmusik, Gesang oder Chorleitung, ist keine Seltenheit, und das Ergebnis ist oftmals eine große musikalische Karriere, wobei die vielen Kontakte untereinander für die zukünftigen Netzwerker der Musik eine echte Bereicherung darstellen.

Unser bayerischer Spitzenchor ist daher heute und für die Zukunft eine echte Gemeinschaft, ein Miteinander in Leistung und Freude am Singen, eine gute Basis für das künftige Berufs- und Arbeitsleben und für uns Zuhörer immer wieder ein Genuss!

Auf dass wir noch viele Jahre diesen Chorklang genießen und uns jeweils darauf freuen dürfen!

Ihr



Dr. Helmut Kaltenhauser
Präsident Bayerischer Musikrat

Programm

Ralph Vaughan Williams (1872 - 1958)
Three Shakespeare Songs

Frank Martin (1890 – 1974)
Songs Of Ariel

Solistin: Madeleine Maier - Mezzosopran

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)
Israel In Egypt

Teil I. Auszug aus Ägypten

- Pause -

Teil II. Moses Lobgesang

Solist*innen:

Laura Richter und Miriam Fußeder - Sopran

Julia Schneider - Alt

Felix Janssen - Tenor

Gabriel Rupp und Anton Weinmann - Bariton

LIBERTY - Notizen zum Programm

Die „Freiheit“ ist das übergeordnete Thema in William Shakespeares „Der Sturm“, der Grundlage für die Kompositionen von Frank Martin und Ralf Vaughan Williams sowie Händels „Israel in Ägypten“

Konnte im Verlauf der letzten Jahrzehnte das im westlichen Denken vielfache Streben nach „Glück“ – was immer auch das genau sein möge – viele lukrative Bestseller füllen, so hat nun durch die alles übergreifende geopolitische Dissonanz die Bedeutung und Wertschätzung der „Freiheit“ zu Recht als größtes menschliches Gut in den demokratisch orientierten Systemen wieder den ersten Platz erobert. Betrachtet man die von Kriegen überbordende menschliche Geschichte, so war frei zu sein schon immer die würdigste und erstrebenswerteste aller menschlichen Daseinsformen. Warum muss es Herrschende und Beherrschte geben? Die Fähigkeit des friedlich-freiheitlichen Zusammenlebens beim Menschen scheint offensichtlich eine begrenzte Begabung zu sein. Kann nun Musik das Gut der Freiheit, und vor allem den Kampf um diese, als Botschaft überhaupt erfassen? Kann sie einen politischen Zustand der Unfreiheit zum Ausdruck bringen, offensichtlich machen und anprangern, ihn aber auch gleichzeitig im Moment des Erklingens erträglicher machen? Kann und darf ein Komponist politisch sein, sollte er sich eine gesellschaftspolitische Aufgabe stellen? Und um gleich „in medias res“ unseres Programms einzutauchen: War Händel ein politisch orientierter Komponist oder könnte er durch die Politik instrumentalisiert worden sein? Und wie verbunden mit der englischen Nation fühlte sich der deutsche Komponist überhaupt?

„Israel in Ägypten“, das Chordrama

Bevor Händel sich auf das Komponieren von Oratorien verlegte und damit eine neue und erstaunliche Erfolgsserie begann, verlor der gesamte und über Jahre höchst erfolgreiche, im Prinzip aber ausschließlich „italienische“ Opernbetrieb seine Strahlkraft und die Publikumsgunst, und bewirkte bei dem Komponisten Händel eine Umorientierung. Manche vermuteten zwar er wäre durch den Opernniedergang in wirtschaftliche Not geraten, aber seine gut erhaltenen Bankauszüge sprechen eine andere Sprache und künden von einem wohlhabenden Mann.

Der Beginn dieser neuen Musikausrichtung war unter anderem auch gesellschaftlich bedingt. Das Interesse des englischen Publikums an den klischeehaften Abläufen der italienischen Oper verschwand. Eine neue Zuhörerschaft, die sich vom affektierten Opernpublikum deutlich unterschied, wuchs aus dem Bürgertum hervor und wandte sich mit schierer Begeisterung den Oratorienaufführungen mit seinen großen Chören zu. Sie repräsentierten nämlich das Volk und entfachten so eine starke Identifikation bei den Engländern.

Händel stieß mit feinem Gespür in eine Marktlücke. In den musizierenden Ensembles verschwanden auch zunehmend die italienischen Gastmusiker, der übertriebene Starkult mit den Sängern löste sich auf und mehr und mehr Engländer spielten in den Orchestern. Die Kluft zwischen Ausführenden und Zuhörerschaft verschwand, weil die Menschen aus der Stadt nun in den Oratorien den Chor und auch die Solisten stellten. Ein völlig neues Selbstverständnis bahnte sich an. In den Aufführungen wurde zunehmend weniger der Takt mitgeklatscht (!) und geratscht, eine neue Aufmerksamkeit mit entsprechendem Respekt vor den Künstlern aus den eigenen Reihen entstand.

Händel fand im „alten Testament“ die großen Geschehnisse und die eindrucksvollen Gestalten für seine „geistlichen Dramen“, wie er selbst seine Oratorien bezeichnete. Die Engländer fühlten sich von den Helden der jüdischen Bibel angezogen und sahen sich als das neue Israel. Davon kündeten auch die unzähligen jüdischen Namensgebungen dieser Zeit.

Die Textgrundlage für „Israel in Ägypten“ hat Händel aus der Bibel selbst zusammengestellt. Der Inhalt fußt auf der Erzählung aus dem Buch „Exodus“. Darin wird beschrieben wie die versklavten Kinder Israels in Ägypten durch die Plagen, die Gott den Ägyptern auferlegte, die Freiheit erlangen konnten und durch eine kuriose Durchquerung des roten Meeres entkamen, während die ägyptischen Verfolger, Ross und Reiter alle ertranken. Das israelische Volk gerät schließlich in einen wahren Freiheitstaumel, Lobeshymnen auf das unschätzbare Gut der Freiheit wollen kein Ende nehmen. Die alle Register ziehende Zelebration der Schluss-Apotheose wirkt um so befreiender, weil im musikalischen Vorfeld melancholisch wiegende Trauerchöre ein hohes Mitgefühl beim Zuhörer aufgebaut haben.

Händel ist mit den lautmalerisch-musikalischen Inszenierungen der verschiedenen Plagen ein kompositorisches Wunderwerk im Sinne von „Power Point Musik“ gelungen. Ob Ekel vor verseuchtem Wasser, überall umherspringende Frösche oder summende Insektengeschwader – Händel zeichnet alles so grandios wie drastisch. Und das Orchester wird zu höchster Virtuosität angestachelt.

Wollte man den damaligen tagespolitischen Bezug von „Israel in Ägypten“ herstellen, so fände er sich vielleicht in der Lage der königstreuen und prokatholischen Jakobiten, die gegen die Absetzung James II. (zu Deutsch König Jakob II.) durch Wilhelm von Oranien in der sogenannten „Glorious Revolution“ aufstanden und diese Absetzung vehement zu verhindern trachteten.

Das außergewöhnliche Werk spielt von Anfang an eine Sonderrolle unter Händels Oratorien und wurde als „Chordrama“ bezeichnet. Kein Oratorium Händels verfügt über mehr Chorsätze und gleichzeitig so wenig solistische Arien, davon keine einzige in der zu dieser Zeit üblichen „da capo“- Form. Ganz besonders hervorzuheben ist die Vielzahl der achtstimmigen doppelchörigen Sätze und die besondere Instrumentierung des Orchesters mit einer selten üppigen Blechbläser-Formation mit zwei Trompeten und drei Posaunen.

„Israel in Ägypten“ wurde am 4. 4. 1739 am „King's Theatre“ sehr erfolgreich unter Leitung des Komponisten mit mehreren Wiederholungen an verschiedenen Theatern aufgeführt, der die neu in Mode gekommene flexible Truhengerel, vor dem Ensemble mit dem Rücken zum Publikum, spielte.

William Shakespeare – Der Sturm, ein Theaterstück über Unterdrückung und Befreiung und die Chorkompositionen über die Lieder des Luftgeists Ariel von Frank Martin

Während wir die Befreiung des israelischen Volkes von der ägyptischen Knechtschaft als ein großpolitisches Ereignis wahrnehmen, greift das wilde Szenario des Figurenkabinetts aus Shakespeares „Der Sturm“ mit seinen vielschichtigen Arten der Unterjochung unser Verhalten als Einzelperson direkt an, hier agiert jeder gegen jeden, jeder hat recht und jeder will sich einen Vorteil verschaffen, einer den anderen beherrschen. Shakespeare hält uns den Spiegel vor! Und was ist besonders aktuell an der 1611 verfassten Dichtung? Die Handlung spielt in der Zeit der Entdeckungen, des Beginns des Kolonialismus und damit der unrechtmäßigen Unterjochung ganzer Völker. Großbritannien, Holland und Spanien rangeln um einen der vorderen Plätze im beginnenden Welthandel und eine Art erste Globalisierung ereignet sich. Die Menschen werden plötzlich mit dem Fremden, Ungewohnten und Andersartigen in ihrem Alltag konfrontiert. Und wie reagieren sie? Um den eigenen Lebenswert zu erhöhen, wird das Fremde, das Andere in Wort und Tat erniedrigt, ein nur zu bekannter gängiger Vorgang, den Shakespeare im „Sturm“ in der Figur des Caliban aufzeigt. Der Umgang mit „people of color“ (der Begriff wurde 1781 zum ersten Mal verwendet) wird hier 1611! schon in all seinen Facetten thematisiert.

Um die fünf Ariel-Chöre besser zu verstehen, sei die „Wer nimmt wem die Freiheit“- Szenerie kurz skizziert. Zwölf Jahre vor dem Beginn der Geschichte wird Prospero, der rechtmäßige Herrscher von Mailand, von seinem eigenen Bruder Antonio entmachteter.

Um sich seiner zu entledigen, wird er mit seiner kleinen Tochter Miranda in einem Boot auf offener See ausgesetzt. Sie landen jedoch auf einer unbekanntem Insel und werden so gerettet. Nun unterjocht seinerseits Prospero den dort lebenden sonderbaren Ureinwohner Caliban, einen Sohn der Hexe Sycorax, die ihrerseits wiederum den Luftgeist Ariel in einen Fichtenstamm eingelocht hatte. Prospero befreit ihn aus der Knechtschaft der Hexe und zwingt ihn in seinen Dienst. Mit Ariel entfesselt nun dieser den der Geschichte den Titel gebenden „Sturm.“ Das Schiff, in dem sich alle in die Intrige gegen ihn verwickelten Figuren befinden, kentert. Nach Zauberplan werden sie an die Küste gespült. Es handelt sich um den König von Neapel, einige Bedienstete und Prosperos Bruder, der ihn entmachteter hat, wie auch den Sohn des Königs von Neapel, der sich schließlich in Miranda verliebt.

In diesem chaotischen Moment beginnt die Geschichte, nimmt sofort einen turbulenten Verlauf im „jeder-gegen-jeden-Spiel“ und die Insel entpuppt sich im weiteren Verlauf der Handlung schließlich als Outdoor-Gerichtssaal, in dem alle unter dem nun als Richter agierenden Prospero zur Verantwortung gezogen werden.

Frank Martin komponierte die fünf Lieder des Ariel 1950 für Chor (Auftragskomposition vom Nederlandse Kammerchor), als er in Köln seine Professur für Komposition antrat. Die Kernpunkte des Handlungsverlaufs der gesamten Geschichte kann man anhand dieser fünf Chöre nachvollziehen und nacherleben.

Im ersten Ariel-Chor schildert Frank Martin die chaotische Landung der Schiffbrüchigen, die mit tapsigen Schritten auf der Insel Fuß fassen wollen, ein Hund bellt, ein Hahn kräht. Die Situation wird in rhythmisch labilen Modi eingefangen und überraschende, unstete harmonische Wendungen spiegeln das Gefühl der gerade mit dem Leben Davongekommenen, die noch nicht wissen, dass sie bald für alle ihre Vergehen zur Rechenschaft gezogen werden.

Im zweiten Chor wird vom Sohn des Königs (Ferdinand) fiktiv angenommen, dass der Vater im Sturm umgekommen sei. „Fünf Faden tief liegt Vater dein“, monotone Wellenbewegungen gleiten sanft in schwer fassbaren chromatischen Linien dahin und das Läuten der (Toten)-Glöckchen der Nixen in der Untiefe malen ein düsteres Bild. Diese Elegie des Ariel haben viele Komponisten vertont und wir singen eine weitere Vertonung von Ralf Vaughan Williams.

Der dritte Ariel-Chor serviert uns, „ehe wir bis drei zählen“ einen musikalischen Spuk, eine textliche und kompositorische Narretei.

Spannender Höhepunkt ist eine Art Gerichtsverhandlung mit Anklage und Urteilsverkündung im sehr unter die Haut fahrenden wilden Chor Nummer vier, in dem in einem atemberaubenden Schluss ein vierstimmiger Männerchor in scharfen Akkordblöcken skandiert und der Frauenchor einstimmig als Richterin(!) die Unholde mit unmissverständlich klaren Worten und ebensolcher Melodieführung verurteilt. Das eigentliche Urteil kommt dann aber unerwartet und statt die Unholde nach „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ zu bestrafen (an einer so gearteten Strafe könnten wir uns dann gütlich weiden), lautet es, wohl an alle Menschen gerichtet:

„Von der Strafe gibt es keine andere Rettung als Reue und ein fürder reines Leben“!

Nachdem das Urteil im vierten Chor verkündet war, darf sich der geläuterte und von der Schuld befreite Mensch im fünften Chor endlich der Natur und den Schönheiten des Lebens widmen: „Lustiglich wird nun gelebt unter der Blüth', die am Zweiglein schwebt“.

Shakespeares „Sturm“ ist eine der herausragendsten Dichtungen der Weltliteratur, viele Komponisten über alle Jahrhunderte haben sie als Grundlage ihrer Werke gewählt (z. B.

Beethoven „Sturm-Sonate“ ,,,The Tempest“ Oper von Thomas Ades 2010). Frank Martin war von der Sturm-Geschichte mit ihrer unglaublichen Aktualität und zeitlos moralischen Botschaft so beeindruckt, dass er zwei Jahre später seine Oper „Der Sturm“ komponierte.

Three Shakespeare Songs von Ralf Vaughan Williams

Frank Martin komponierte die Ariel Chöre 1950, und etwa zur gleichen Zeit 1951 setzte der englische Komponist Ralf Vaughan Williams ebenfalls Songs von W. Shakespeare für Chor. Die Ähnlichkeit beider Tonsprachen ist am Beispiel „Full fathom five thy father lies“, trotz klarer individueller Unterschiede, bestrickend. Klangfarben und Bewegungen kommen sich – Williams kannte die Vertonung von Frank Martin wahrscheinlich nicht – verblüffend nah. Der englische Komponist erfasst mit feinsten Nuancen musikalisch die Gefühlsebenen und Bilder der Shakespeare'schen Dichtung. Im zweiten der „Three Shakespeare Songs“ ziehen vor unserem Auge die „wolkenhohen Türme“ und „stillen Tempel“ wie Gemälde vorbei, und am Ende des Chorsatzes bei der Textstelle „wir sind vom Stoff, aus dem die Träume sind“ werden wir durch die Musik vollends entrückt. Nach so viel Lebensernst und vertiefenden Gedanken aus dem Sturm-Drama begeben wir uns nun beim dritten Song in einen Wald bei Athen, hören und schauen gebannt den temporeichen, rhythmischen und melodischen Künsten der Elfen im Mittsommernachtstraum zu: „He Geist! Wo geht die Reise hin?“, fragt Droll. „Über Hügel und Höhen“, antwortet die Elfe ... und meint „in die Freiheit“.

Gerd Guglhör

THREE SHAKESPEARE SONGS

aus „Der Sturm“ für gem. Chor,

Text: W. Shakespeare

Full Fathom Five

1. Full fathom five thy father lies,
of his bones are coral made;
those are pearls that were his eyes:
Nothing of him that doth fade
but doth suffer a sea change
into something rich and strange.
Sea-nymphs hourly ring his knell:
Hark! Now I hear them, Ding Dong Bell.

The Cloud Capp'd Towers

2. The cloud-capp'd towers,
the gorgeous palaces,
The solemn temples, the great globe itself,
shall dissolve,
And, like this insubstantial pageant faded,
leave not a rack behind:
We are such stuff as dreams are made on,
And our little life is rounded with a sleep.
(Text: William Shakespeare)

Over Hill, Over Dale

3. Over hill, over dale,
Thorough bush, thorough brier,
Over park, over pale,
thorough flood, thorough fire,
I do wander everywhere,
Swifter than the moon's sphere;
And I serve the fairy queen,
To dew her orbs upon the green,
The cowslips tall her pensioners be;
In their gold coats spots you see;
Those be rubies, fairy favours,
in those freckles live their savours:
i must go seek some dewdrops here,
And hang a pearl in every cowslip's ear.
(A midsummer Night's Dream, Act II, Sc. 1)

Übersetzung: Internationaler
Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf

1. Fünf Faden tief liegt dein Vater, Kind.
Sein Gebein ist nun Korall'n,
Perlen seine Augen sind: Bim-bam ...
Nichts an ihm mehr muss zerfall'n,
Nur verwandelt hat's die Flut:
Seltsam ist es nun und gut.
Meeresnixen läuten heut
Stündlich ihm sein Grabgeläut:
Bimbam! Ja, ich hör Geläut.
Bimbam! Bim!
(Erich Fried)

2. Die wolkenhohen Türme, die Paläste,
Die hehren Tempel, selbst der große Ball,
Ja, was daran nur teilhat, wird untergehn;
Und, wie dies leere Schaugepräg' erblaßt,
spurlos verschwinden.
Wir sind aus Stoff, wie dem der Träume, und
dies kleine Leben umfasst ein Schlaf.
(Schlegel / Tieck)

3. Über Täler, über Höhn,
durch Dornen und Steine,
Über Gräben und Zäune,
Durch Flammen und Seen
wandl ich, schlüpf ich überall,
schneller als der Mondes Ball.
Ich dien' der Elfenkönigin
und teil ihr Ring' aufs Grüne hin.
Die Primeln sind ihr Hofgeleit;
Ihr seht die Fleck' am goldnen Kleid,
Das sind Rubinen, Feengaben,
Wodurch sie süß mit Düften laben.
Nun such' ich Tropfen Taus hervor
Und häng' 'ne Perl in jeder Primel Ohr.
(Schlegel / Tieck)

Songs Of Ariel

1. Come unto these yellow sands

Come unto these yellow sands,
[Then]1 take hands:
Curtsied when you have and kissed,
The wild waves [whist]2:
Foot it featly here and there;
And, sweet sprites, the [burthen]3 bear.

Hark, hark!
Bow-wow.
The watch dogs bark;
Bow-wow.
Hark, hark!
I hear the strain of strutting Chanticleer
Cry, Cock-a-diddle dow.

2. Full fathom five thy father lies
Full fathom five thy father lies,
Of his bones are coral made;
Those are pearls that were his eyes:
Nothing of him that doth fade,
But doth suffer a sea-change
Into something rich and strange.
Sea-nymphs hourly ring his knell:
[Ding-dong.]1
Hark! now I hear them, - ding-dong bell.

3. Before you can say, "Come" and "Go"
Before you can say, "Come" and "Go",
And breathe twice, and cry, "So, so,"
Each one, tripping on his toe,
Will be here with mop and [mow]
[Do you love me, master? no?

4. You are three men of sin, whom Destiny
ou are three men of sin, whom Destiny,
That hath to instrument this lower world
And what is in't, -- the never-surfeited sea
Hath caused to belch up you; and on this island
Where man doth not inhabit; you 'mongst men
Being most unfit to live. I have made you mad:
And even with such-like valour men hang and

1. Kommt auf diesen gelben Strand,

Schlingt Hand in Hand!
Küßt euch und verneigt euch fein,
Die See schief ein;
Taucht und schwebt im Kreis empor,
Süße Geister, singt den Chor.
Horcht auf!

Der Hund gibt Laut.
Horcht auf und schaut!
Es kräht der Hahn, der Morgen graut!
Kickeriki!

2. Fünf Faden tief liegt Vater dein,
Sein Gebein wird zur Koralle,
Perlen sind die Augen sein;
Nicht ein Teil von ihm verfalle,
Den nicht salz'ge Meeresflut
Wandelt in ein köstlich Gut.
Nixen läuten ihm zur Ruh! –
Bim, bim – hörst ihr Glöckchen du?

3. Eh du zählst! eins, zwei, drei,
Atem holst zu raschem Schrei,
Trippeln sie geschwind herbei,
Treiben ihre Narretei,
Dass der Meister zufrieden sei!

4. Ihr seid drei schwere Sünder, die das Schicksal,
Dem diese ird'sche Welt und was darinnen,
Als Werkzeug dient, der nimmersatten See
Geboten auszuspein und an dies Eiland
Zu werfen, das von Menschen unbewohnte,
Da ihr mit Menschen nicht zu leben taugt.
Ich hab' euch toll gemacht. Mit solchem Muth,
Wie ihr ihn zeigt, erhängen und ersäufen
Die Menschen sich. Ihr Thoren, ich und meine
Genossen sind des Schicksals treue Diener.
Das Element, das eure Schwerter stählt,

drown Their proper selves. You fools! I and my
Fellows Are ministers of fate: the elements
Of whom your swords are temper'd may as well
Wound the loud winds, or with bemock'd-at
stabs

Kill the still-closing waters, as diminish
One dowle that's in my plume; my fellow-
ministers
Are like invulnerable. If you could hurt,
Your swords are now too massy for your
strengths,
And will not be uplifted. But, remember --
For that's my business to you, -- that you three
From Milan did supplant good Prospero;
Expos'd unto the sea, which hath requit it,
Him, and his innocent child: for which foul deed
The powers, delaying, not forgetting, have
Incens'd the seas and shores, yea, all the
creatures,
Against your peace. Thee of thy son, Alonso,
They have bereft; and do pronounce, by me
Lingering perdition, -- worse than any death
Can be at once, -- shall step by step attend
You and your ways; whose wraths to guard
you from--
Which here, in this most desolate isle, else falls
Upon your heads, -- is nothing but heart-sorrow,
And a clear life ensuing.

5. Where the bee sucks there suck I
Where the bee sucks there [suck] I:
In a cow-slip's [bell]2 I lie;
There I couch when owls do cry.
On a bat's back [I do]3 fly
After [summer]4 merrily,
Merrily, merrily shall I live now
Under the blossom that hangs on the bough.

Vermöchte eh'r den lauten Wind zu treffen,
Oder mit eitlem Streich die See zu töten,
Als meiner Flügel einen Flaum zu krümmen;
Gleich unverwundbar sind meine Genossen.
Auch wenn ihr treffen könntet, wäre jetzt
Für eure Kräfte euer Schwert zu schwer,
Nicht aufzuheben eurem Arm. Bedenkt
(Denn dies ist meine Sendung), dass ihr drei
Den guten Prospero um Mailand brachtet;
Dass ihr ihn ausgesetzt sammt seinem Kinde,
Dem unschuldvollen, in die wilde See,
Die jetzt euch vergilt. Für dies Verbrechen
Hat das Geschick, das zögert, nicht vergißt,
Jetzt Land und Meer und alle Kreaturen
In Aufruhr gegen eure Ruh' gebracht.
Alonso, dich beraubten sie des Sohnes
Und künden dir durch mich, dass schleichend
Unheil,
Verderblicher als Tod, dich Schritt für Schritt
Auf deinem Weg verfolgt. Von solcher Strafe,
Die hier auf diesem öden Eiland euch
Erreichen wird, gibt's keine andre Rettung,
Als Reue und ein fürder reines Leben.

5. Wo das Bienlein, trink' auch ich,
Bett' im Kelch der Primel mich,
Schlafe drin beim Eulenstrich,
Flatt're fort, wenn Sommer wich,
Mit den Schwalben lustiglich;
Lustiglich, lustiglich wird nun gelebt
Unter der Blüt', die am Zweigelein schwebt.

Israel In Egypt

I. Auszug aus Ägypten

1. Rezitativ (Tenor)

Now there arose a new king over Egypt, which knew not Joseph; and he set over Israel taskmasters to afflict them with burdens, and they made them serve with rigour.

2. Solo (Altus) und Chor

And the children of Israel sighed by reason of the bondage, and their cry came up unto God. They oppressed them with burdens, and made them serve with rigour; and their cry came up unto God.

3. Rezitativ (Tenor)

Then sent He Moses, His servant, and Aaron whom He had chosen. These shewed His signs among them and wonders in the land of Ham. He turned their waters into blood.

4. Chor

They loathed to drink of the river. He turned their waters into blood.

5. Arie (Altus)

Their land brought forth frogs, yea, even in their king's chambers. He gave their cattle over to the pestilence; blotches and blains broke forth on man and beast.

6. Chor

He spake the word, and there came all manner of flies and lice in all their quarters. He spake; and the locusts came without number, and devoured the fruits of the ground.

7. Chor

He gave them hailstones for rain; fire mingled with the hail ran along upon the ground.

8. Chor

He sent a thick darkness over the land, even darkness which might be felt.

Übersetzung: Rita Elsner

<https://www.elbphilharmonie.de/de/mediathek>

Da erhob sich ein neuer König über Ägypten, der Josef nicht gekannt hatte. Und er setzte Fronvögte über Israel ein, um sie mit schweren Bürden zu peinigen, und sie mit Gewalt zur Sklavenarbeit zu zwingen.

Und die Kinder Israels stöhnten unter dem Sklavenjoch, und ihr Hilferuf stieg zu Gott empor. Sie peinigten sie mit schweren Bürden und zwangen sie mit Gewalt zur Sklavenarbeit; und ihr Hilfeschrei stieg zu Gott empor.

Da sandte Gott Mose, seinen Knecht, und Aaron, den er sich erwählt hatte. Diese wirkten unter ihnen seine Zeichen und Wunder im Lande Hams. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

Sie ekelten sich davor, aus dem Fluss zu trinken. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

Ihr Land brachte Frösche hervor, ja sogar bis hinein in die Gemächer des Königs. Er brachte über ihr Vieh eine Seuche; und Geschwüre und eitrige Blasen brachen an Mensch und Vieh hervor.

Er sprach, und da kamen alle Arten von Fliegen und Läusen über ihr ganzes Land. Er sprach, und zahllose Heuschrecken kamen und fraßen die Früchte ihres Bodens.

Er schickte ihnen Hagel statt Regen; Blitze zusammen mit dem Hagel gingen auf das Land nieder.

Er breitete eine tiefe Dunkelheit über das Land aus, eine Dunkelheit, die sogar gefühlt werden konnte.

9. Chor

He smote all the first-born of Egypt, the chief of all their strength.

Er erschlug jede Erstgeburt Ägyptens, die Quelle all ihrer Stärke.

10. Chor

But as for His people, He led them forth like sheep. He brought them out with silver and gold. There was not one feeble person among their tribes.

Sein Volk aber führte er hinaus wie Schafe; er führte es hinaus mit Silber und Gold; es fand sich nicht einen Schwächling unter seinen Stämmen.

12. Chor

He rebuked the Red Sea, and it was dried up.

Er bedrohte das Schilfmeer, und so wurde es trockengelegt.

13. Chor

He led them through the deep as through a wilderness.

Er führte sie durch die Meerestiefen wie durch eine Steppe.

14. Chor

But the waters overwhelmed their enemies, there was not one of them left.

Aber die Fluten überwältigten ihre Feinde; nicht einer von ihnen blieb übrig.

15. Chor

And Israel saw that great work that the Lord did upon the Egyptians; and the people feared the Lord,

Und Israel sah die großen Taten, die der Herr an den Ägyptern getan hatte; und das Volk fürchtete den Herrn.

16. Chor

and believed the Lord and His servant Moses.

Und es glaubte an den Herrn und an seinen Knecht Mose.

II. Moses Lobgesang

17. Chor

Moses and the children of Israel sung this song unto the Lord, and spake, saying:

Mose und die Kinder Israels sangen dem Herrn dieses Lied, sie sagten:

18. Chor

I will sing unto the Lord, for He hath triumphed gloriously. The horse and his rider hath He thrown into the sea.

Ich singe dem Herrn, denn er hat ruhmreich gesiegt. Das Ross und seinen Reiter warf er ins Meer.

19. Duett (Sopran)

The Lord is my strength and my song; He is become my salvation.

Der Herr ist meine Stärke und mein Lied, er ist für mich zum Retter geworden.

20. Chor

He is my God, and I will prepare Him an habitation; my father's God,

Er ist mein Gott, ihm will ich eine Wohnstatt bereiten, dem Gott meines Vaters.

21. Chor

and I will exalt Him.

Ihn will ich rühmen.

22. Duett (Bass)

The Lord is a man of war: Lord is His name. Pharaoh's chariots and his host hath He cast into the sea; his chosen captains also are drowned in the Red Sea.

Der Herr ist ein Krieger: Herr ist sein Name. Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer; seine besten Kämpfer ertränkte er im Schilfmeer.

23. Chor

The depths have covered them. They sank into the bottom as a stone.

Die Fluten bedeckten sie. Sie sanken in die Tiefen wie Steine.

24. Chor

Thy right hand, O Lord, is become glorious in power; Thy right hand, O Lord, hath dashed in pieces the enemy.

Deine Rechte, oh Herr, ist herrlich an Stärke; deine Rechte, oh Herr, hat den Feind in Stücke zerschmettert.

25. Chor

And in the greatness of Thine excellency Thou hast overthrown them that rose up against Thee.

Und in deiner erhabenen Größe hast du jene überwältigt, die sich gegen dich erhoben haben.

26. Chor

Thou sentest forth Thy wrath, which consumed them as stubble.

Du sandtest deinen Zorn, der sie auffraß wie Stoppeln.

28. Arie (Tenor)

The enemy said, I will pursue, I will overtake, I will divide the spoil. My lust shall be satisfied upon them. I will draw my sword, my hand shall destroy them.

Der Feind sagte: Ich will verfolgen, ich werde einholen, ich werde die Beute teilen. Meine Gier soll an ihnen gestillt werden. Ich werde mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vernichten.

29. Arie (Sopran)

Thou didst blow with the wind, the sea covered them. They sank as lead in the mighty waters.

Da schnaubtest du Sturm. Das Meer bedeckte sie. Sie versanken wie Blei in den tosenden Fluten.

30. Chor

Who is like unto Thee, O Lord, among the gods? Who is like Thee, glorious in holiness, fearful in praises, doing wonders? Thou stretchedst out Thy right hand,

Wer ist wie du, oh Herr, unter den Göttern? Wer ist wie du ruhmreich in seiner Heiligkeit, gefürchtet im Lobpreis, Wunder vollbringend? Du strecktest deine Rechte aus.

31. Chor

the earth swallowed them.

Die Erde verschlang sie.

32. Duett (Altus, Tenor)

Thou in Thy mercy hast led forth Thy people, which Thou hast redeemed; Thou hast guided them in Thy strength unto Thy holy habitation.

Du, in deiner Gnade, führtest dein Volk, das du erlöst hast; du lenktest sie in deiner Größe zu deiner heiligen Wohnung.

33. Chor

The people shall hear, and be afraid. Sorrow shall take hold on them. All th'inhabitants of Canaan shall melt away. By the greatness of Thy arm they shall be as still as a stone, till Thy people pass over, O Lord, which Thou hast purchased.

Die Völker sollen dies hören und sich fürchten. Zittern soll sie ergreifen. Alle Bewohner Kanaans sollen dahinschmelzen. Durch die Stärke deines Arms sollen sie zu Stein erstarren, bis das Volk, welches du, oh Herr, dir erwählt hast, hindurchgezogen.

34. Arie (Altus)

Thou shalt bring them in, and plant them in the mountain of Thine inheri-tance, in the place, O Lord, which Thou hast made for Thee to dwell in, in the Sanctuary, O Lord, which Thy hands have established.

Du wirst sie hinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbes, an dem Ort, oh Herr, welchen du dir geschaffen hast, um dort zu wohnen, in dem Heiligtum, oh Herr, welches deine Hände erbaut haben.

35. Chor

The Lord shall reign for ever and ever.

Der Herr soll herrschen für immer und ewig.

36. Rezitativ (Tenor)

For the horse of Pharaoh went in with his chariots and with his horse-men into the sea, and the Lord brought again the waters of the sea upon them. But the children of Israel went on dry land in the midst of the sea.

Denn die Rosse des Pharaos zogen mit seinen Wagen und seinen Reitern ins Meer, und der Herr ließ das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten. Aber die Kinder Israels zogen auf trockenem Boden mitten durch das Meer.

37. Chor

The Lord shall reign for ever and ever.

Der Herr soll herrschen für immer und ewig.

38. Rezitativ (Tenor)

And Miriam the prophetess, the sis-ter of Aaron, took a timbrel in her hand, and all the women went out after her with timbrels and with dances. And Miriam answered them:

Und die Prophetin Miriam, die Schwester Aarons, nahm ein Tamburin in die Hand, und alle Frauen zogen mit Trommeln und Tanz hinter ihr her.
Und Miriam rief ihnen zu:

39. Solo (Sopran) und Chor

Sing ye to the Lord, for He hath triumphed gloriously. The Lord shall reign for ever and ever. The horse and his rider hath He thrown into the sea. The Lord shall reign for ever and ever, for He hath triumphed gloriously.

Singt dem Herrn ein Lied, denn er hat ruhmreich gesiegt. Der Herr soll herrschen für immer und ewig. Das Ross und seinen Reiter warf er ins Meer. Der Herr soll herrschen für immer und ewig, denn er hat ruhmreich gesiegt.

Das Orchester

LA BANDA

Eine Erfolgsgeschichte

Als im Jahre 1996 bei den Fürther Kirchenmusiktagen das Orchester LA BANDA seinen ersten Auftritt hatte, war nicht absehbar, dass 26 Jahre später ein Rückblick auf hunderte erfolgreicher Konzerte mit Musik von Monteverdi bis Brahms möglich sein würde. In wechselnden Besetzungen hat es das „Orchester auf historischen Instrumenten“ immer wieder von Neuem vermocht, die Werke von Monteverdi, Bach, Händel, Mozart, Haydn, Brahms aber auch von unbekanntem Komponisten wie J.Ch.Smith, Graun oder Zelenka zum Leben zu erwecken. „In wechselnden Besetzungen“ meint - aus einem großen Pool von erfahrenen und hoch motivierten Musikern aus der „Originalklangszene“ von Claudia Schwamm, der Seele des Orchesters speziell zusammengestellt, für jedes einzelne Projekt neu. Und was 1996 ein Wagnis schien, ist eine Erfolgsgeschichte geworden.

„Meine Erfahrung ist Ihr Erfolg“

Claudia Schwamm stammt aus einer Musikerfamilie und hat fünf Kinder, die Berufsmusiker - und übrigens auch häufig bei LA BANDA - mit von der Partie sind. Seit beinahe 30 Jahren organisiert sie Projekte mit barocker und klassischer Musik; als Geigerin in verschiedenen Orchestern auf modernen und seit ca. 1985 nahezu ausschließlich auf „historischen“ Instrumenten, konnte sie wichtige Erfahrungen sammeln. Diese und auch das Wissen um die Organisationsarbeit erlauben es ihr, je nach Wünschen des Veranstalters, den Anforderungen des Werkes und der menschlichen Komponente LA BANDA zu formen. Es gelingt ihr immer wieder, die „Idealbesetzung“ für jedes Projekt zu engagieren - zum Wohle von Veranstaltern, Musikern und Musik!



Der Chor

DER BAYERISCHE LANDESJUGENDCHOR

„Das darf man sich nicht entgehen lassen.“,

so ein junger Sänger über die Bayerische Chorakademie und den Bayerischen Landesjugendchor.

Das Konzept

Hier kommen junge Sängerinnen und Sänger aus ganz Bayern zusammen, um sich musikalisch weiterzuentwickeln und auf professionellem Niveau zu singen. Der Chor umfasst circa 70 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 16 bis 27 Jahren.

In der Gemeinschaft des Landesjugendchores lernen sie Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen, die sie bei Konzerten, Festivals und im Rahmen öffentlicher Anlässe aufführen. Der Chor hat bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten. 2017 wurde der Bayerische Landesjugendchor mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet.

Durch jährlich wechselnde Projekte und die enge Zusammenarbeit mit Profienssembles wie dem Bayerischen Rundfunkchor, zeitgenössischen Komponisten und daraus resultierenden Uraufführungen entwickelt sich der Chor kontinuierlich weiter.

Großer Wert wird auf die stimmliche Fort- und Weiterbildung der Jugendlichen gelegt. Die Arbeit in Kleingruppen und Stimmgruppen wird ergänzt durch die Vermittlung grundlegender Musiktheorie und Gehörbildung.

Die Bayerische Chorakademie und darin enthalten der Bayerische Landesjugendchor mit Bayerischer Singakademie sind ein Projekt des Bayerischen Musikrats zur Förderung besonders begabter junger Sängerinnen und Sänger. Die Bayerische Singakademie wurde 1988 durch Kurt Suttner gegründet. 1999 wurde Gerd Guglhör (Hochschule für Musik und Theater München) zum Künstlerischen Leiter dieser Fördermaßnahme berufen.

„Es ist eine großartige Gelegenheit für junge Menschen, ihre Leidenschaft für Musik auszuleben und Teil einer engagierten Gemeinschaft zu sein.“

GERD GUGLHÖR

Künstlerischer Leiter des Bayerischen Landesjugendchores

Prof. Gerd Guglhör unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Chor- und Ensemble-Leitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung. Auch in der künstlerischen Praxis liegt seine Tätigkeit auf diesen Schwerpunkten: 1982 gründete er den orpheus chor münchen, der für seine mustergültigen Aufführungen weit über die Grenzen bekannt ist und außergewöhnliche und repräsentative CD-Einspielungen (in Co-Produktion mit dem BR) vorzuweisen hat.



Mit dem BACH Chor & Orchester Fürstenfeldbruck arbeitet er seit 1995 und brachte bereits alle großen Oratorien im In- und Ausland zur Aufführung. 2019 bekam er mit dem BACH Chor den Jubiläumspreis der Bücher-Dieckmeyer-Stiftung für die besondere Pflege der Kirchenmusik.

Er ist künstlerischer Leiter der Bayerischen Chorakademie, einem Förderprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst für hochbegabte junge Sängerinnen und Sänger zur Vorbereitung auf ein Gesangsstudium und dem Bayerischen Landesjugendchor. Mit diesem Ensemble führt er seit einigen Jahren gemeinsame Projekte mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks durch (u.a. F. Martin „Doppelhörige Messe“, L. v. Beethoven 9. Symphonie, G. Mahler 2. Symphonie), war 2013 Finalist beim Wettbewerb der Rundfunkanstalten „Let the peoples sing“ und produzierte 2014 mit dem BR eine CD: „Marienvesper“ mit überwiegend zeitgenössischen Werken. 2017 erhielt das Ensemble den Bayerischen Staatspreis für Musik.

Gerd Guglhör ist auch ein gefragter Referent für chorische Stimmbildung und Chorleitung. 2007 gab er mit seinem Buch „Stimmtraining im Chor - eine systematische Stimmbildung“ im Helbling-Verlag ein Standardwerk für dieses Fachgebiet heraus.

TEAM BAYERISCHE CHORAKADEMIE

Stimmbildung: Tanja Elbert, Hartmut Elbert, Manuela Dill

Szenischer Unterricht: Susanne Frey

Korrepetition: Bo Price und Fritz Schwinghammer

Projektleitung: Désirée Dischl



*alle Projekte sind unter www.bayerischer-musikrat.de zu finden

PROJEKTE SEIT 2017*

2017 - Bayerischer Staatspreis für Musik

Der Bayerische Landesjugendchor wurde mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet. Der Bayerische Landesjugendchor sei, so die Jury, eine Institution, die seit Jahrzehnten mit großem Erfolg junge Menschen an das professionelle Singen im Chor heranführt.

2017 - Konzertreise nach Argentinien: Cantiones Bavariae

Das Auswahlensemble mit Bayerns besten jungen Sängerinnen und Sängern machte eine 10tägige Reise nach Argentinien – die erste große Konzertreise des Bayerischen Landesjugendchores mit sechs Konzerten in verschiedenen Konzertsälen.

„Bayerische Gesänge“ ist der Titel für eine Zusammenstellung von Chorwerken bedeutender Komponisten, die entweder in Bayern geboren sind oder hier über viele Jahre einen signifikanten Wirkungskreis hatten. Ein Teil des Programms beinhaltet Werke von lebenden zeitgenössischen Tondichtern, vier Chorwerke wurden uraufgeführt.

2018 - stars & planets

Vielschichtige Werke, die sich alle um das eine Thema drehen – das Universum. Die ausgewählten Stücke reichten von klangprächtigen Motetten aus dem frühen Barock über Robert Schumanns „An die Sterne“, Max Regers „Das Sternlein“, James MacMillans Vertonung des Gedichts „Sun Dogs“ bis hin zu „Juppiter“ des Kölner Komponisten Michael Ostrzyga.

2019 - mystica

Mit mystica begab sich Gerd Guglhör mit seinen Sängerinnen und Sängern auf eine religiöse und philosophische Sinnsuche. Ausgangspunkt ist die berühmte Vertonung des lateinischen Gedichts „Stabat mater“ von Domenico Scarlatti. Diesen christlichen Vorstellungen des Mittelalters folgten Sequenzen von Chormusik unterschiedlicher Epochen und Erdteile.

2020 - New Carmina

Anlässlich des 125. Geburtstags von Carl Orff hat Gerd Guglhör ein spannendes Programm zusammengestellt: Zur berühmten CARMINA BURANA und Orffs BERICHT VOM FLIEGEN, stellte er Werke zeitgenössischer Komponist*innen wie Lili Boulanger, Giovanni Bonato, Ugis Praulin, Mia Makaroff. Solist*innen waren Thomas E. Bauer, Anna-Lena Elbert und Eric Price. Leider kam das Programm aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht zur Aufführung.

2021 - Gymnasium

Zur Eröffnung des neuen Volkstheaters in München wurde „Gymnasium - Eine Highschool-Oper“ von Bonn Park und Ben Roessler aufgeführt. Sängerinnen und Sänger des Bayerischen Landesjugendchors bekamen hier die Chance an der gefeierten Uraufführung mitzuwirken.

2021 - Es ist Zeit

Es ist Zeit – Hora est, war nicht nur Titel eines Werks im Programm des Jahreskonzerts 2021, es war auch eine Ansage der jungen Sängerinnen und Sänger: Wir wollen wieder auftreten! Das Programm vereinte drei unterschiedliche Werke, die sich sowohl mit der Vergänglichkeit als auch dem Neuanfang beschäftigen.

2022 - Veni

VENI ist der Titel eines vier Epochen umfassenden und für den Chor äußerst anspruchsvolles Programm. Zu den großen Klassikern wie J.S. Bachs Motette „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“ oder Brahms' Fest- und Gedenksprüche kamen Werke aus der Moderne von Chilcott, Esenvalds, Sandström und Makaroff. Ein besonderer Höhepunkt war die Uraufführung von Elisabeth Fußeders sechsstimmigem Chorwerk DU. Fußeder ist gebürtige Freisingerin und Mitglied des Bayerischen Landesjugendchores.

Der Bayerische Landesjugendchor 2022 im Konzerthaus Blaibach, Foto: Désirée Dischl



Auswahlsingen

Mach mit! Wir suchen jedes Jahre neue Stimmen.

Auswahlsingen 2023:

Samstag, den 14. Oktober 2023

Musikhochschule München, Luisenstraße 37a, 80333 München

Anmeldung über www.bayerischer-musikrat.de/auswahlsingen

Die Teilnahme an der Bayerischen Chorakademie steht jungen Leuten im Alter von etwa 16 bis 27 Jahren offen, die schon Singpraxis - solistisch oder im Chor - vorweisen können.

Zur Aufnahme ist eine gesunde und ausbildungsfähige Sing- und Sprechstimme erforderlich, die in einem Vorsingen geprüft wird. Bei jungen Männerstimmen sollte der Prozess des Stimmwechsels (Mutation) abgeschlossen sein. Musikalische Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten, u. a. im Vom-Blatt-Singen, sollten vorhanden sein. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme am Arbeitsprogramm wird vorausgesetzt.

Die besten Sängerinnen und Sänger des Chores erhalten in der Bayerischen Singakademie eine zusätzliche individuelle stimmliche Förderung, die sie auch für ein Gesangsstudium an einer Musikhochschule qualifizieren kann. Die Verweildauer im Landesjugendchor beträgt in der Regel fünf Jahre, in der Singakademie zwei Jahre.

Die Bayerische Chorakademie probt grundsätzlich in der ersten Januarwoche, in der zweiten Osterferienwoche, in der letzten Woche der Sommerferien und konzertiert in der Regel am Wochenende um Allerheiligen. Probenstage, Sonderprojekte und -konzerte ergänzen dieses Programm.



Bauer Simon
Bergmann Moritz
Breitsameter Julia
Brennich Emanuel
Burmberger Evi
Decker Sören
Dietrich Jonas
Dietrich Linda
Dietrich Michael
Dirscherl Peter
Domke Johannes
Dorn Jonas
Drost Isabell
Elbert Helena
Engemann Paul
Freudling Maria
Fußeder Miriam
Gemkow Alexandra
Gempel Valentina
Geuß Konstantin
Gfüllner Florian
Gutberlet Caroline
Haran Johannes
Hartl Katharina
Helgath Paul
Hübner Magdalena
Hufschmidt Rosa
Jank Johanna
Janssen Felix
Kolew Fabian
Lepore Luca
Lunkenheimer Yannick
Maier Madeleine

Der Bayerische Landesjugendchor 2023

Malki Sarah
Matschiner Angelina
Neubauer Leonie
Norwood Maximiliane
Oliveira Marinho Dandara
Opel Maximilian
Paraska Stepan
Pätzold Philipp
Petrich Lena
Pleßke Selma
Reinthaler Alois
Richter Laura
Rittner Yannick
Rupp Gabriel
Schäfer Konstantin
Schmalzl Charlotte
Schmidtpeter Katharina
Schneider Julia
Schremmer Carolina
Seiger Henriette
Singer Jonathan
Stoll Maximilian
Streck Anna
Vilsmayer Antonia
Voges Elisa
von Grafenstein Franziska
von Schilling Liliana
Voß Zoë
Weidlich Luis
Weinmann Anton
Will Laura
Winkelmann Marie
Winterstein Johannes
Zwickl Eva



Bayerische Chorakademie

Bayerischer Musikrat



Zum Film über den
Bayerischen Landesjugendchor
und die Bayerische Chorakademie

Veranstalter:

Bayerische Chorakademie
Bayerischer Musikrat Projekt gGmbH
Sandstr. 31 · 80335 München
Telefon (0 89) 52 04 64-11
E-Mail: chorakademie@bayerischer-musikrat.de
www.bayerischer-musikrat.de

Diese Veranstaltung wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

